

München, im Januar 2019



Vivian Maier
Street Photographer
Hrsg. von John Maloof
Text von Geoff Dyer
136 S., 110 Duotonetafeln
ISBN 978-3-8296-0563-2
€ 39,80, € (A) 41,-, CHF 45,80

"In einer Zeit, die unsere komplexen Netzwerke virtueller Kontakte feiert, erinnern Maiers Leben und Werk eindringlich daran, wie intensiv wir alle unser Leben erleben – weitestgehend allein."

US-Vanity Fair,
November 2011

Schirmer/Mosel
Presseabteilung
press@schirmer-mosel.com
Tel. 089-2126700

PRESSEMITTEILUNG

Jetzt neu in 6. Auflage: Der sensationelle Bilderschatz von Vivian Maier Ein neues Kapitel der Street Photography

Die Geschichte ist sensationell und könnte Stoff für einen spannenden Film liefern. Ein Immobilienmakler und Stadthistoriker stößt per Zufall auf das Lebenswerk einer Photographin, die eigentlich keine war und von der niemand bis dato wusste. Vivian Maier (1926-2009), von Beruf Kindermädchen, hat seit den 1950er Jahren ein unglaubliches photographisches Werk geschaffen: in über 100.000 Aufnahmen dokumentiert sie auf technisch und ästhetisch höchstem Niveau den amerikanischen Alltag in den Straßen von New York und vor allem Chicago. Mit dieser Entdeckung muss die Geschichte der *Street Photography* neu geschrieben werden.

Der Schirmer/Mosel Verlag präsentiert in 6. Auflage die erstmalige Auswahl des unvergleichlichen Bilderschatzes, den zu Maiers Lebzeiten niemand je gesehen hat, in Buchform. Über eine professionelle Ausbildung von Vivian Maier, Tochter französischer und österreichischer Einwanderer, ist nichts bekannt. Umso erstaunlicher sind ihre eindringlichen und teils schonungslosen Bilder, die den Vergleich mit den Legenden der *Street Photography* wie Robert Frank, Helen Levitt, Diane Arbus oder Henri Cartier-Bresson nicht zu scheuen brauchen. Auch wenn das Werk nun erst ein halbes Jahr-hundert später entdeckt wird.

Vivian Maiers Interesse galt dem unverstellten Leben, den spontanen Konstellationen und Situationen auf den Straßen in der amerikanischen Großstadt der goldenen Nachkriegsjahre. Mit einem unglaublichen Blick für den Moment und einer fesselnden Komposition gelingen ihr dichte Porträts und Milieustudien ebenso wie urbane Stillleben im Stil der Neuen Sachlichkeit. Vivian Maier verstarb im April 2009 in einem Altenheim in Chicago, ohne erfahren zu haben, dass die Aufarbeitung ihres Lebenswerks in vollem Gange war und ihre wiederentdeckten Bilder die Photogeschichtsschreibung ordentlich aufmischen sollten.

Vivian Maier war ein Ausnahmetalent – sie hat jedoch zu Lebzeiten keines ihrer Bilder publiziert. Unser Buch ist ein erster Auszug aus dem großen Oeuvre der Autodidaktin. Die Entdeckung ihrer Welt hat erst begonnen, denn viele ihrer Rollfilme sind bis heute noch nicht entwickelt worden geschweige denn gesichtet. Unser Buch mit 110 qualitativ hochwertig gedruckten Duotone-Tafeln und einem einleitenden Text des britischen Journalisten und Photokritikers Geoff Dyer leistet hierfür den ersten bedeutenden Grundstein.